

Zusammenfassungen der Beiträge/Summaries

Frigga Haug: Zur kritischen Psychologie von Widerstand. Oder Zum Verhältnis von Theorie und Praxis

Im Mittelpunkt die Kategorie der Handlungsfähigkeit in der Kritischen Psychologie bei Klaus Holzkamp, bei Ute Osterkamp und die Arbeit damit in eigener Lehr und Forschungspraxis. Aus der Lehre in der Erwachsenenbildung folgt aus der Aneignung und Vermittlung der „Kulturellen Wende“ die Weiterarbeit mit Widersprüchen und dem Eigensinn der Lernenden. Neue Forschungen zu Erfahrung und Lernen werden notwendig. – Letzteres führt zum Studium der Schriften und der Herangehensweise von Rosa Luxemburg mit Kritisch-Psychologischem Blick. Politik der Befreiung muss von Beginn an als Lernprojekt gestaltet werden. Sie ist ein Experiment und setzt auf die Beteiligung aller. Sie ist mithin Politik von unten – Theorie und Praxis sind nicht je eigene Bereiche, sondern in einem Wechselprozess einander verschränkt. So auch Individuelle und gesellschaftliche Entwicklung. – Dies wird in der Kritischen Psychologie mit dem Begriff der Handlungsfähigkeit gefasst, der darum von vornherein kritisch sich auf beide bezieht, auf die Individuen wie auf die Gesellschaft, historisch in Entwicklung und kritisch zu erkennen. Dies wird in Auseinandersetzung mit Holzkamp und vor allem mit Osterkamp an den Bestimmungen von „restriktiver und verallgemeinerter“ Handlungsfähigkeit diskutiert. Die Begriffe werden erweitert und alternative Formulierungen vorgeschlagen.

On critical psychology of resistance. Or: on the relation between theory and practice

The essay focuses on the concept of capacity for action (agency) in Critical Psychology as developed by Klaus Holzkamp and Ute Osterkamp and presents how I worked with these categories in my own practice of teaching and research. Out of my praxis of teaching adults I came to the cultural turn in social theory and gained out of both for my further studies to concentrate on contradictions and the special emphasis the students developed. Further research on experience and learning proved to be necessary. – The latter led to the study of the writings and the theoretical and political approach of Rosa Luxemburg with critical-psychological view. Politics of liberation must be shaped from the beginning as a Project of learning. It is an experiment and is based on the participation of all. Therefore it is politics from below. Theory and praxis are not each an area of its own but entangled in an inter-relation. The same goes for individual and social

development. – In Critical Psychology this is articulated with the concept of capacity for action (agency), which therefore from the beginning critically refers to both the individuals as well as society, to be recognized historically in development and critically. This is discussed in the works of Holzkamp and especially Osterkamp in their definition of “restrictive and generalized capacity for action (agency). The concepts are enlarged and alternative articulations are proposed.

Markus Lauenroth: Anmerkung zu „Lernen lehren und Lehren lernen“ (Frigga Haug, FKP 57)

Der Text fasst – am Beispiel des Verhältnisses von Lehren und Lernen – zentrale Punkte einer Diskussion mit Frigga Haug über den spezifischen Stellenwert kritisch-psychologischer Kritik zusammen. Diese bezieht sich nicht unmittelbar auf das Handeln einzelner LehrerInnen oder SchülerInnen, sondern auf die gesellschaftlichen Bedeutungsmuster, durch welche deren Beziehungen untereinander sowie ihre spezifischen Handlungsmöglichkeiten vermittelt sind. Die Kategorien dienen zur sozialen Selbstverständigung über die jeweils eigene Verstrickung in gegebene Macht- und Unterdrückungsverhältnisse und damit über die prinzipielle Einheit von Welt- und Selbstveränderung.

Markus Lauenroth: Remarks on the “Learning teaching and teaching learning” (Frigga Haug, FKP 57)

The remarks summarize key points of a discussion with Frigga Haug about Holzkamp's critique on the prevailing assumption of a direct correspondence between teaching and learning. They highlight the particular status of a critical psychological critique that does not refer to the actions of individuals or groups – teachers or students – but to social meaning patterns which affect our views on the world, our social relationships, and on ourselves. The basic concepts of Critical Psychology refer to processes of social self-understanding of our entanglement in existing power and dominance relationships and the coincidence of changing circumstances and changing oneself.

Ute Osterkamp: Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit in der Kritischen Psychologie

Kritische Psychologie als Wissenschaft vom Standpunkt des verallgemeinerten Subjekts impliziert einen prinzipiellen Paradigmenwechsel. Im Ge-

gensatz zur üblichen Forschung vom Außenstandpunkt geht es nicht um die Erforschung der Einflussmöglichkeiten auf die Denk- und Handlungsweisen anderer als vielmehr um „soziale Selbstverständigung“ über die subjektive Notwendigkeit der Überwindung gesellschaftlicher Verhältnisse, unter denen eine solche Ausrichtung als selbstverständlich erscheint.

Zentraler Gegenstand der Forschung sind dabei die vielen Formen, in denen die Wahrnehmung dieser Aufgabe systematisch behindert ist. Dazu gehört die gängige Entgegensetzung von Individuum und Gesellschaft bzw. die Trennung von Psychologie und Soziologie, durch welche die Möglichkeit der bewussten Einflussnahme auf die relevanten Lebensbedingungen in der einen wie anderen Disziplin systematisch ausgeschlossen ist. Damit kann sich auch nicht die Frage nach den Voraussetzungen stellen, die gefordert wären, um diese Möglichkeit zu realisieren sodass auch die vielfältigen Behinderungen, die dieser Realisierung entgegenstehen, wissenschaftlicher Analyse entzogen bleiben. In gleicher wirkt auch die allgemeine Entgegensetzung von Theorie und Praxis.

Ute Osterkamp: Contradiction between aspiration and reality in Critical Psychology

Critical Psychology as a “psychology from the standpoint of a generalized subject” implies a principle change of paradigm. In contrast to the external standpoint of mainstream psychology with its focus on the question of how people’s views and actions can be directed and controlled in line with ruling standards and interests, the central knowledge interest and main method of a psychology from the standpoint of the generalized subject refers to the subjective necessity of recognizing and overcoming our active entanglement with the conditions of our own disempowerment and estrangement.

Gisela Ulmann: Kreatives Problemlösen

Die These, dass kreatives Denken sich von logischem Denken dadurch unterscheidet, dass anlässlich logisch nicht lösbarer Probleme die Prämissen in Frage gestellt und durch alternative Prämissen ersetzt werden, die dann per logischem Denken zu einer Problemlösung führen, wird empirisch an viele sogenannten „Kreativitätsproblemen“, aber auch bezüglich praktischer Probleme belegt.

Gisela Ulmann: Creative problem-solving

The thesis is: creative problemsolving must other them logical thinking reflect the (wrong) premise and find other – with this can logical thinking solve the problem. This thesis is proved by “creative problems” (from the literature), but as well by practical problems.

Gisela Ulmann & Michael Zander: Selbstbestimmtes Lernen gegen die Langeweile

Ein Gespräch mit Gisela Ulmann über Prüfen, Lehren und Forschen in Pädagogischer Psychologie und Entwicklungspsychologie.

Die Geschichte der Kritischen Psychologie ist bisher noch weitgehend ungeschrieben. Während sich die Entwicklung von Theorie und Forschung anhand der zahlreich vorliegenden Publikationen nachvollziehen lässt, liegen bisher nur wenige Texte vor, in denen Vertreterinnen und Vertreter der Kritischen Psychologie ihre Perspektive auf die Genese des Ansatzes darstellen. Das Interview mit Gisela Ulmann soll dazu beitragen, diese Lücke zu schließen, insbesondere im Hinblick auf kritisch-psychologische Ansätze, wie sie am Psychologischen Institut der FU Berlin unter Rückgriff auf die Arbeiten Jean Piagets entwickelt wurden. Es geht unter anderem um die Themen Kreativität, Sprache, Erziehung, und (frühkindlichen) Autismus.

Gisela Ulmann & Michael Zander: Self-determined learning against boredom.

A talk on examining, teaching, and researching in pedagogical and developmental psychology.

The history of critical psychology is largely unwritten up to now. While the development of theory and research can be understood because of many publications, there are only few texts of supporters of critical psychology which present their perspective on the genesis of this direction. The interview with Gisela Ulmann shall close this gap, namely concerning critical-psychological approaches as they are developed in the psychological institute of Freie Universität Berlin, referring to the works of Jean Piaget. It is about creativity, speech, education and (early childhood) autism.